



Vorarlberg lindert Not in Nepal

Ein Jahr nach den verheerenden Erdstößen sind Nepalesen weiter auf Hilfe angewiesen.

HEIDI RINKE-JAROSCH
E-Mail: heidi.rinke-jarosch@vorarlbergnachrichten.at
Telefon: 05572/501-190

KATHMANDU, SCHWARZACH. 25. April 2015. Um 11.56 Uhr Ortszeit wird Nepal, das Land am Himalaja, von einem gewaltigen Erdstoß mit einer Stärke von 7,8 erschüttert. Nach mehreren leichteren Beben folgt das zweitstärkste am 12. Mai um 12.35 Uhr Ortszeit mit der Stärke 7,2.

Bereits durch das erste Erdbeben wurden zahllose Städte und Dörfer zerstört und fast 9000 Menschen getötet. Heute, ein Jahr später, liegen Hunderttausende Häuser, Schulen und Regierungsgebäude sowie rund 600 historische Stätten noch immer in Trümmern. Fast eine Million Kinder können keine Schule besuchen, Millionen Menschen mussten den Winter in provisorischen Zelten und Wellblechhütten verbringen.

An Geld fehlt es nicht: Der Wiederaufbau soll umgerechnet rund 5,8 Milliarden Euro kosten, 3,6 Milliarden Euro Spendengelder gingen bereits ein. Problematisch sind nach Einschätzung von Hilfsorganisationen vielmehr die politische Dauerkrise und eine verworrene Bürokratie.

Chay Ya wieder vor Ort

Seit dem Beben sind nicht nur die großen internationalen Hilfsorganisationen, wie etwa Rotes Kreuz, Caritas und SOS Kinderdorf, in Nepal im Einsatz, auch viele kleine, private Vereine bemühen sich, das Leid der nepalesischen Bevölkerung zu lindern. Vorarlberg ist unter anderem mit Chay Ya Austria, Namaste, Theo Fritsches



In Nepals Hauptstadt Kathmandu wurden durch das Erdbeben im April 2015 zahlreiche Häuser zerstört. FOTO: AP

Nepalhilfe, „Let the children walk“ und ROPKA am Himalaja vertreten. Deren Teams haben in dem einen Jahr vor Ort Beachtliches an Notversorgung und Wiederaufbau geleistet.

Die von der Bizauerin Sabine Klotz (31) gegründete Hilfsorganisation Chay Ya Austria begann unmittelbar nach den ersten Beben in der Region um Kathmandu betroffene Familien mit dem Nötigsten zu versorgen. Sobald es möglich war, Helikopter zu mieten, wurden die unzugänglichen Bergdörfer im Tsum-Tal im Himalaja mit Hilfsgütern beliefert. Zurzeit ist Klotz wieder vor Ort im Einsatz. Die Bewohner bekommen medizinische Hilfe, Schlafsäcke und Schulmaterial. Des Weiteren ist das Team um Klotz mit dem Wiederaufbau einer Schule im Tsum-Tal beschäftigt.

Cha Ya Austria wird vom Verein Namaste laufend mit Geldspenden unterstützt. Gegründet wurde Namaste von der gebürtigen Nepalesin

Maya Müller und ihrem Ehemann Elmar aus Muntlix.

Der Alpinist Theo Fritsche aus Nüziders hat mehrere Beben in Nepal hautnah miterlebt und sofort über 30.000 Euro für Nothilfemaßnahmen eingesetzt. Zudem hat er in Nepal bereits fünf Schulprojekte realisiert und ein Waisenhaus gebaut. Im Langtang-Tal hat Fritsche Aufbauarbeiten begleitet und mehrere neue Häuser für Familien bauen lassen: „Das Dorf hatte etwa 100 Häuser. Alle wurden durch die Beben zerstört.“ Und viele Menschen seien dort gestorben.

Lebenswichtiges Saatgut

Des Weiteren brachte Fritsche den Bewohnern Mais-, Reis- und Hirsesamen. „Die Nepalesen brauchen Saatgut, nachdem durch die Erdbebenkatastrophe auch die Ernten vernichtet wurden“, erklärt Fritsche.

Ebenfalls aus Nüziders kommt Wolfgang Bartl (51), Obmann von „Let the children walk“. Diese Organisation

wurde zur Unterstützung des Hospital and Rehabilitation Centre for disabled Children“ (HRDC) in Banepa und der dort integrierten Schule gegründet.

48 Häuser für Großfamilien

Eine Woche nach den Beben im April hatte sich Bartl nach Nepal begeben. Begleitet von einem einheimischen Freund fuhr er mit einem mit Hilfs-



Chay-Ya hilft Kindern im Tsum-Tal.

mitteln angefüllten Jeep ins Langtang-Tal und verhalf 25 Familien zu neuen Häusern. Ende Oktober letzten Jahres reiste Bartl zusammen mit seinem Sohn Alexander nach Nepal, um dort mit dem Bau von weiteren 48 Häusern für große Familien zu beginnen.

Bildung und Obdach

Seit 35 Jahren ist die Hilfsorganisation ROPKA in Nepal im Einsatz. Ihre Projekte sind in erster Linie Bildung und Obdach. „Nach dem Erdbeben starteten wir mit Soforthilfemaßnahmen“, informierte Erik Leitner, der aus Schrocken stammende Leiter von ROPKA Österreich.

Mit den Erlösen aus Sportveranstaltungen wie dem jährlichen Berglauf „Seven Summits Tour Schrocken“, aber auch aus Kulturereignissen wie Ausstellungen finanziert ROPKA einen Teil der Erdbebenhilfe in Nepal. Leitner zufolge plant ROPKA langfristige Projekte für den Wiederaufbau, insbesondere von Schulen.

LOTTO
ZIEHUNG VOM 24. APRIL 2016
ÖSTERREICH
19 22 24 27 30 33 28
JOKER 663920
SCHWEIZ
10 11 20 28 30 35 6
REPLAY: 7 JOKER: 992803
DEUTSCHLAND
8 15 16 17 27 35
SUPERZAHL: 4 SPIEL 77: 9332087
SUPER 6: 825502

ToyToiToi
GLAUB ANS GLÜCK.
ZIEHUNG VOM 23. APRIL 2016
6 2 2 3 3
ZIEHUNG VOM 24. APRIL 2016
5 6 8 8 1

ZahlenLotto
ZIEHUNG VOM 23. APRIL 2016
70 48 33 85 86

EURO MILLIONEN
ZIEHUNG VOM 22. APRIL 2016
17 26 32 34 43 2 10
Ox 5+2 Europot 30.597.279,00 €
5+1 346.125,00 €
5+0 92.300,00 €
4+2 5.016,30 €
4+1 224,50 €
4+0 95,50 €
3+2 71,90 €
2+2 23,90 €
3+1 16,30 €
3+0 12,10 €
1+2 12,70 €
2+1 9,20 €
2+0 4,20 €

BINGO
ZIEHUNG VOM 23. APRIL 2016
B-5 0-75 G-51 N-40 G-54 I-23 O-65
O-71 G-56 O-68 I-25 N-36 I-19 G-52
B-1 G-50 G-55 O-61 I-20 (Box) I-17
N-41 I-22 B-12 N-43 O-64 B-2 I-29
B-15 G-49 B-3 I-16 O-63 B-8 G-46 O-62
N-45 B-14 I-30 (Ring) I-26 B-11 O-69
G-57 N-44 O-72 I-21 I-27 G-48 (Bingo)
Kartensymbol: Herz-Drei
Bingo 1x 26.419,20 €
Ring 1x 4.171,40 €
Box 5x 556,10 €
Ring 2. Chance 48x 86,90 €
Box 2. Chance 4822x 3,30 €
Card 8949x 1,50 €

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

Mit Gleichgesinnten läuft es besser

Gemeinsame Vorbereitung auf den Frauenlauf spornt Salomon-Ladys gehörig an.

DORNBIRN. (VN-mm) Die ersten zwei Trainingswochen sind vorbei, und die meisten der Salomon-Ladys haben sie erfolgreich absolviert. Jede der Frauen ist bemüht, den von Laufprofi Günter Ernst auf der Basis einer genauen Leistungsdiagnostik ausgearbeiteten Trainingsplan ein- und die Zeit dafür freizuhalten. Susanne Tietz etwa fährt für die gemeinsamen Trainings extra von Weingarten nach Vorarlberg. „Die Gruppe motiviert“, sagt die 40-Jährige. Sie hat sich um einen Platz bei den Salomon-Ladys beworben, weil sie beim Bodensee-Frauenlauf die 10-Kilometer-Strecke bewältigen möchte. Schon im vergangenen Jahr war das ihr Vorhaben gewesen. „Doch allein funktionierte die Vorbereitung nicht“, räumt Susanne Tietz freimütig ein. Mit Gleichgesinnten läuft es (sich) besser.

Technisch dazugelernt

Am vergangenen Mittwoch nahm Günter Ernst die Frauengruppe unter seine Fittiche. Auf dem Programm standen Übungen zur Verbes-



Die Salomon-Ladys Stephanie Hollenstein, Susanne Tietz und Martina Kresser (v. l.) sind für den Frauenlauf gerüstet. FOTO: VN/PAULITSCH

serung der Lauftechnik sowie Intervallläufe zur Steigerung der Schnelligkeit. Susanne Tietz hat schon festgestellt, dass sie technisch besser geworden ist. „Ich laufe jetzt viel aufrechter als früher“, erzählt sie. Haltung zu bewahren, macht das Laufen tatsächlich ökonomischer und verhindert vorschnelles Ermüden. Auch gute Armarbeit ist ein wesentlicher Punkt, um auf Touren zu kommen. „Solche Anleitungen helfen weiter“, bestätigt Susanne. Ihr Ziel für den Frauenlauf? „Wenn ich die zehn Kilometer in einer Stunde schaffe, bin ich zufrieden“, meint sie. Stephanie Hollenstein (28) aus Dornbirn möchte sich

mithilfe der Salomon-Ladys wieder zurück ins Laufen katapultieren, das sie in den vergangenen Monaten zugunsten anderer Sportarten zurückgestellt hatte. Die Gruppe sieht sie als Möglichkeit, wieder dort anzuknüpfen, wo sie die Laufstrecke weiland verließ, und sich ein neues Ziel zu stecken. „Denn es spornt zum Training an“, sagt Stephanie Hollenstein. Sie liebäugelt mit einer Zeit um die 50 Minuten für zehn Kilometer und will dafür auch das Nötige tun.

Zweite Chance

Auch Martina Kresser (31) möchte den Trainingsplan so gut es geht einhalten, obwohl

er doch sehr zeitintensiv sei. „Das habe ich wirklich unterschätzt“, fügt sie an. Aber sie will die Sache durchziehen. Dafür hat sie sich angemeldet. Martina Kresser schaffte es bei der zweiten Verlosung in die Salomon-Ladys-Gruppe, für die sich über 300 Frauen beworben hatten. Groß war die Enttäuschung, als es im ersten Durchgang nicht klappte, noch größer jedoch die Freude, als es im zweiten Anlauf funktionierte. Die Bankangestellte aus Wolfurt bewarb sich, weil sie wissen will, was zu einer guten Trainingsvorbereitung gehört. Auch eine Leistungsdiagnostik hatte sie schon länger im Plan. Jetzt ist das alles auf Schiene: „Es läuft toll.“ Nun freut sich Martina auf ihren dritten Bodensee-Frauenlauf. Betreuerin und Frauenlauf-Organisatorin Verena Eugster (29) zieht nach zwei Wochen ebenfalls ein durchwegs positives Resümee. „Ich bin richtig stolz auf unsere Salomon-Ladys. Sie sind sehr diszipliniert; das Training wird motiviert durchgeführt. Im gesamten Team herrscht eine tolle Stimmung.“ Am gestrigen Sonntag absolvierten die Frauen im Rahmen von „Bludenz läuft“ übrigens ihren ersten Testlauf im angepeilten Zieltempo.



Feier zu Hermann Gmeiners 30. Todestag

Mehr als 400 Gäste kamen am Sonntag nach Alberschwende, um der Gedenkfeier zum 30. Todestag des SOS-Kinderdorf-Gründervaters Hermann Gmeiner beizuwohnen. Das von den Veranstaltern - Gemeinde Alberschwende und Organisation SOS-Kinderdorf - zusammengestellte Programm im Hermann-Gmeiner-Saal bestand unter anderem aus einem Auftritt des „Kinderchor VS Alberschwende Hof“ (Bild) sowie einem Podiumsgespräch mit Präsident Helmut Kutin, GF Christian Moser, Alexander Gabriel, Walter Gmeiner und Gerd Konklewski (Leiter Vorarlberg).